



## **Buchzitat:**

**Auszug aus einem Interview mit einer Gruppe von Jugendlichen, deren Gemeinsamkeit es ist, dass sie Geschwister eines behinderten Bruders oder einer behinderten Schwester sind.**

*Wie stellt Ihr euch die Zukunft Eurer behinderten Schwester oder eures Bruders vor?*

*Vera:*

*Wir werden noch lange genau so weiterleben wie jetzt. Meine Eltern sind noch ziemlich jung – und gesund sind sie auch. Also hoffe ich, dass alles so bleibt, wie es ist. Anders kann ich mir das gar nicht vorstellen.*

*David:*

*Ich werde unser Haus erben. Ich weiss, meine Eltern wünschen sich, wenn sie mal nicht mehr leben, dass ich dann eine eigene Familie haben werde und mit dieser Familie in der Wohnung unten lebe und mein Bruder in der Wohnung oben. Das werde ich wohl auch so machen. Aber vorher werde ich studieren, wahrscheinlich Jura. Da will ich auf jeden Fall in eine andere Stadt ziehen und allein leben.*

*Anne-Marie:*

*Meine Eltern wollen für meinen Bruder einen Heimplatz besorgen. Ich werde ihn dort regelmässig besuchen.*

*Elke:*

*Wenn Lutz erwachsen ist, soll er in eine Wohngruppe ziehen. Meine Mutter sucht schon eine für ihn. Mein Vater ist dagegen. Er sagt, der beste Platz für Lutz ist zu Hause – so lange es eben geht. Aber ich denke, Lutz muss ausziehen. Meine Mutter schafft das nicht mehr. Schon das Heben beim Waschen und Anziehen wird ihr zu viel.*

*Claus:*

*Also das ist klar, wir werden immer für Veronika sorgen, sie ist doch unsere Schwester. In einem Heim kann sie gar nicht so gut versorgt werden. Wir kennen sie doch am besten.*